

RÜCKBLICK: Schnittkurs für den Hausgarten

Bei wunderbarem Sonnenschein fand am 09. März in einem Garten in der Wilhelmstraße der diesjährige Schnittkurs für den Hausgarten statt.

Unter der Leitung von unseren Fachwarten für Obst- und Gartenbau Achim Schäfer und Jürgen Rapp ließen sich die 11 Teilnehmenden den Erhaltungs- und partiellen Verjüngungsschnitt von Winter- und Osterschneeball, Bodendecker-, Strauch- und Kletterrose, Schönfrucht, Falscher Jasmin, Deutzie, Clematis und Forsythie mit Hilfe von **Astsäge, Astschere und Gartenschere** veranschaulichen.

Ziele des fachgerechten Schnitts sind die Erhaltung einer natürlichen Wuchsform, die Verjüngung durch die Förderung junger Triebe aus der Pflanzenbasis, die Gesunderhaltung und die Blütenförderung.

Der häufigste Fehler: der „Hausmeisterschnitt“ mit der Heckenschere an Ziergehölzen

Weil es schnell gehen und geordnet aussehen soll, werden beim sogenannten „Hausmeisterschnitt“ alle Zweige, die aus einer gewissen Form herausragen, kurzerhand mit der Heckenschere abgeschnitten. Das Einkürzen der Neuaustriebe hat zur Folge, dass sich an der Schnittstelle eine Verzweigung entwickelt. In den darauffolgenden Jahren wird erneut oberhalb dieser Verzweigung der Trieb eingekürzt. Es entsteht über die Jahre eine Starke Verästelung, die Pflanze wird kopflastig und der natürliche Habitus des Gehölzes geht komplett verloren. Durch die starke Verzweigung im oberen Bereich wird die Basis des Strauches nicht mehr ausreichend mit Licht versorgt und es bilden sich keine neuen Triebe im unteren Bereich. Das Holz der fast ausschließlich alten Haupttriebe überaltert im Laufe der Jahre und droht irgendwann abzusterben.

Schnittzeitpunkt hängt von Blütezeit ab

Der optimale Zeitpunkt für den Schnitt ist bei Frühjahrsblühern wie Forsythie und Flieder gleich nach der Blüte. Sommerblühende Sträucher wie Rose, Sommerflieder oder Rispenhortensie werden am Frühlingsanfang geschnitten, wenn keine Frostgefahr mehr besteht.

Drei Schnittarten: Säuberungsschnitt, Erhaltungsschnitt und Verjüngungsschnitt

Ein Säuberungsschnitt, bei dem verdorrte Blütenstände und abgestorbene oder kranke Triebe entfernt werden, sollte jedes Jahr und kann jederzeit durchgeführt werden.

Der regelmäßige Erhaltungsschnitt zielt darauf ab, Luft und Licht in den Strauch zu bringen, damit die unteren Knospen zum Austrieb angeregt werden. Dies geschieht, indem dünne Triebe, Triebe die zur Pflanzenmitte hinwachsen, oder solche, die sich überkreuzen entfernt werden. Auch Triebe, deren Rinde erkennbar braun und rau ist, sind überaltert und werden entfernt. Sollten Triebe nicht komplett entfernt werden, bitte nicht einfach irgendwo einkürzen, sondern auf einen geeigneten Seitentrieb „ableiten“! Bei Rosen sind die Augen, aus denen neue Triebe hervorgehen, gut zu erkennen. Hier kann der Trieb über einem nach außen weisendem Auge gekürzt werden.

Bei vielen Ziersträuchern ist auch ein Verjüngungsschnitt möglich. Bei ihm werden alle Zweige bis auf den Boden zurückgeschnitten. Da das Wurzelsystem noch intakt ist, regeneriert sich der Strauch indem er neue Triebe bildet. Es ist auch ein partieller Verjüngungsschnitt möglich, indem nur die Hälfte der Äste zurückgeschnitten wird. Dazu muss man zu entfernende Triebe gleichmäßig verteilen, damit ein harmonischer Habitus erhalten bleibt. Im darauffolgenden Jahr werden die restlichen Äste entfernt.

Autor: Birgit Masur